

# Taubenstrategie

# **Problem Stadttaube**

KH-Neustadt

Das Kreuznacher Modell. Stadtverträglich und schnell.

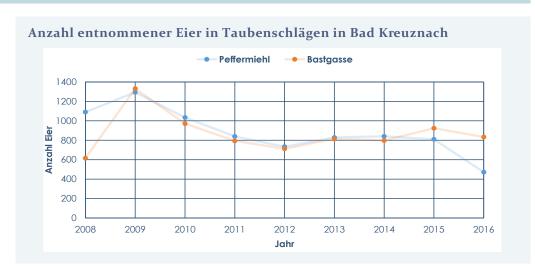
### Die Stadttaube

### Steckbrief

Schon seit Jahrhunderten prägt die Stadttaube das Stadtbild. Sie stammt ursprünglich von der Felsentaube ab. Es handelt sich meist um entflogene Haus- oder Rassetauben sowie um verloren gegangene Brieftauben. Der Brieftaubensport ist dabei nicht zu unterschätzen, denn nach Hochrechnungen sind an Flugwochenenden über Deutschland ca. 1,5 Mio. Brieftauben am Himmel unterwegs wovon 20 bis 30 % verloren gehen und sich den Stadttauben anschließen. Als Felsen- und Höhlenbrüter suchen sie gezielt Gebäudefassaden, baufällige Gebäude und Leerstände auf, in denen sie ungestört brüten können. Hohe Häuser dienen als Felsenersatz, sodass die Stadttaube in hochgelegenen Nischen und auf geschützten Vorsprüngen in Türmen, Dachböden, Hallen, unter Brücken und auf Balkonen brütet. Die Idealhöhe dieser wilden Brut- und Nistplätze liegt zwischen 10 und 25 Metern.

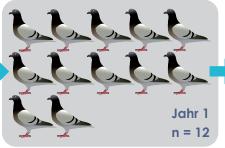
Stadttauben sind äußerst standorttreu und halten sich innerhalb eines Radius von ca. 200 m um ihre Niistplätze auf und verlassen diesen nur sehr selten. Die Stadt fungiert als eine Art Schutzraum, in der die Taube sicher vor ihren Haupt-

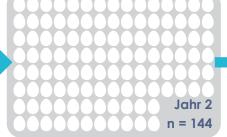
feinden wie den verschiedenen Greifvogelarten (Habicht, Wanderfalke, Sperber) ist. Dadurch entziehen sie sich der natürlichen Regulation durch Beutegreifer. Die Theorie, die Stadttaube sei ein gefährlicher Krankheitsüberträger, ist wissenschaftlich nicht endgültig bewiesen. Bestätigt ist dagegen die übermäßige Taubenkotproduktion mit ca. 10 bis 12 kg im Jahr und pro Tier. Der Kot ist an Gebäudefassaden und an vielen weiteren Stellen im Stadtroum zu finden und hat damit negative Auswirkungen auf das Stadtbild. Zudem können derartige Kotansammlungen auf bestimmte Materialien errosiv und korrosiv wirken. Hinzu kommt das ganzjährige, unkontrollierte Brutverhalten und rasche Populationswachstum von bis zu 12 flüggen Jungtieren pro Jahr. Die Stadttauben sind zudem fähig, sich den Gegebenheiten der Stadt immer besser anzupassen und entwickeln sich zu Allesfressern. Sie ernähren sich, angesichts der Dichte menschlicher Aktivitäten in den Städten und der Vielzahl an Versorgungseinrichtungen, hauptsächlich von Abfällen, die ihrer Gesundheit abträglich sind und in der Folge zu Unter- und Fehlernährung führen.

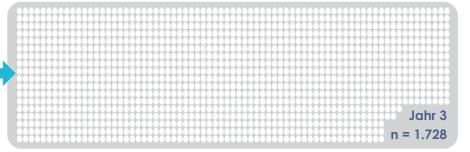


### **Hypothetisches Populationswachstum**





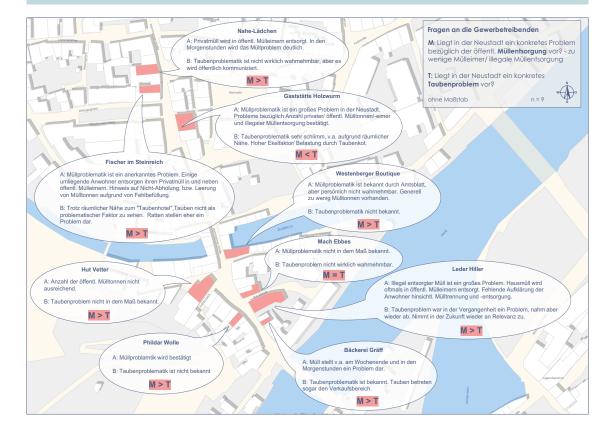




## **Dreiklang Taubenproblematik**



# Kartierung Meinungsbild der ansässigen Gewerbetreibenden



# Meinungsbild Stadtexperten

"Stadttauben sind schädlich für das Stadtbild."

"Trotz Fütterungsverbot werden sie weiterhin gefüttert."



"Die Stadttaubenproblematik war früher durchaus schlimmer, positive Entwicklungen sind bereits erkennbar."

"Vermüllung und illegale Müllentsorgung als Hauptproblematik in Bevölkerung ausgehend von den Assoziationen."



"Stadttauben lassen sich einfach nicht eindämmen."

"Es besteht ein nur sehr

kleiner Handlungsbedarf."

"Die Taubenproblematik ist kein flächendeckendes und präsentes Thema."



TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN

"Die Wahrnehmung zur Taubenproblematik ist sehr widersprüchlich."



"Die Taubenproblematik betrifft vor allem

Leerstände und alte Bausubstanz."

















# Das Kreuznacher Modell. Stadtverträglich und schnell.





### Brutverhalten

Unkontrolliert brüten Tauben an geschützten Stellen ganz-jährig. Dabei entstehen pro Jahr und Taube bis zu 12 flüg-ge Jungtauben: ein theoretisch exponentielles



### Standorttreue

Tauben sind Heimatverbunden: sie leben sehr standorttreu und verlassen ihren eigenen 200 m-Radius selten. Sind sie einmal da, bleiben sie ihrem gewohnten Umfeld treu.



### Verfall & prekäre Bausubstanz

Einige Häuser - bewohnt oder unbewohnt - weisen mas-sive Mängel und Verfallserscheinung auf. Diese bieten ideale Rückszugsorte für wilde Brut- und Nistplä-



### Leerstand

In der Neustadt stehen zahlreiche Häuser ganz oder teilweise leer. Leerstand begünstigt den Verfall und lockt die ungewünschten Vögel in die leeren Räume.



# Fehlende Bereitschaft zur Mitwirkung

Einigen Einwohnern der Neustadt fehlen die Ressourcen, die Einsicht oder die Bereitschaft, gegen die Tauben vorzugehen.



### Unachtsamkeit & Ignoranz

Viele Menschen essen im Freien. Dies wird zum Problem, wenn Müll und Reste von Fast-Food oder Snacks achtlos liegengelassen oder unsachgerecht entsorgt



## **Falsche Nahrung**

Von Natur aus ernähren sich Tauben hauptsächlich von Körnern und Getreide. In der Stadt ernähren sie sich von allem, was sie zu fassen bekommen - selten das



# Falsche & illegale Müllentsorgung

Insbesondere in der Neustadt besitzen viele Anwohner keine eigenen Mülltonnen. Sie entsorgen ihren Müll illegal im öffentlichen Raum oder auf andere Weise falsch.





### Fehlen natürlicher Fressfeinde

In der Natur hat die Taube viele Feinde, in der Stadt ist sie dagegen weitgehend sicher. Daher kommt es nicht zu einer natürliche Dezimierung durch Raubvögel & Co.



# Privat - kaum rechtliche Handhabe

Die meisten Häuser der Neustadt sind in Privatbesitz. Kümmert sich der Besitzer nicht um seinen Besitz, sind die Rechtsmittel der Stadt nur sehr eingeschränkt.



### "Herrenlosigkeit"

Tauben sind herrenlos. Das hat zur Folge, dass niemand - auch die Stadt nicht - verpflichtet ist, sich ihrer anzunehmen oder für sie verantwortlich ist.



# Verloren gegangene Brieftauben

Beim "Brieftaubensport" gehen etwa ein Drittel der Vögel verloren - sie schließen sich oft der Gesellschaft der in der Stadt frei lebenden Tauben an.



## **Anpassung an das Biotop Stadt**

Tauben sind sehr anpassungsfähig. Für sie stellt die Stadt trotz aller Gefahren einen Raum dar, der Unterschlupf, Schutz vor Fressfeinden, Nahrung und Gesellschaft bietet.



### Gastronomie unter freie Himmel

Durch Essensreste und aggressives Verhalten von Tauben stellen Außenbestuhlung oder Freisitze von Cafés und Restaurants eine potenzielle Nahrungsquelle



### Tauben-fütternde Anwohner & Gäste

Einige Menschen setzen sich über Verbot und Vernunft hinweg und füttern bettelnde Tauben. Bestenfalls verwenden sie dabei wenigstens geeignetes Futter.



### **Ungeeignete Mülleimer**

Viele Mülleimer in Bad Kreuznach sind für Tauben und andere Müllfresser sehr gut zugänglich und bieten so eine 'willkommene' Futterquelle.

## Kartierung und Eindrücke öffentlicher Mülleimer, Leerstand und Gastronomie



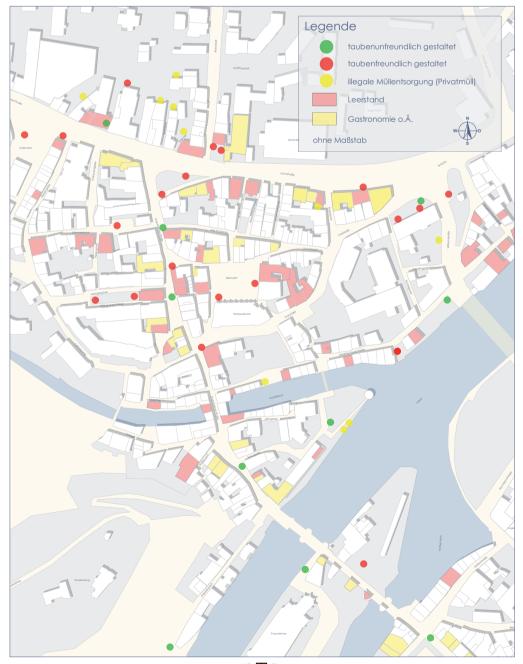
Illegal oder falsch gelagerter Müll ist in Bad Kreuznach ein großes Problem und ein besonders in der Neustadt verbreitetes Phänomen. Für Tauben stellt er eine 'willkommene' - und dennoch völlig ungeeignete - Nahrungsguelle dar.



bauung mit teilweise **kaum zugänglichen Be**reichen und engen Nischen zwischen Gebäuden bieten einer menen Rückzugsort für den Taube, solange diese aufgr und fehlender Barrieren Zugang dazu hat.



Verfallende Gebäude besitzen oft Öffnungen und In solchen Häusern nisten sich ganze Ko bevorzugt ein und sorgen für weiteren, beschleunigten (Wert-)









In Bad Kreuznach gibt es viele Leerstände und Gebäude, die nicht gepflegt und saniert werden. Besitzer und/oder Be bleiben dort ungestört.



ie Mittelalterliche, verschachtelte Struktur der Neustadt nelt dem natürlichen, bevorzugten Lebensraum der Taube (Höhlen und Felsen) und bietet willkommene Verstecke. Gleich-















# Das Kreuznacher Modell. Stadtverträglich und schnell.



### Taubenkot

Eine Taube verursacht etwa 10 bis 12 kg Kot im Jahr. Er tritt überall auf wo sich Tauben aufhalten und ist für eine Vielzahl an Folge-Problemen ve rantwortlich. Durch die Fehlernährung in der Stadt leiden Tauben an chronischen Defiziten bei der Verdauung, was das Problem noch verstärkt.



### Korrosion

Durch chemische Prozesse wirkt Taubenkot nach einiger Zeit reizend. Dadurch werden Baumaterialien angegriffen, was bis zur Zersetzung führen kann. Besonders betroffen sind Sandstein, bestimmte Hölzer und Metall-Oberflächen. Diese sind in älteren Gebäuden vermehrt verbaut.



### Reinigungs- & Beseitigungskosten

Diese Kosten umfassen die Beseitigung der Tauben selbst sowie deren Hinterlassenschaften. Tauben stehen unter Artenschutz und müssen deshalb von Kammerjägern behutsam behandelt werden. Taubenkot ist aufgrund seiner Be-schaffenheit sehr aufwändig und teuer zu entfernen.



### Wertverfall

Von Tauben besiedelte Gebäude aber auch Nach-bar-Anwesen verlieren drastisch an Wert und lassen sich nur unter erschwerten Bedingungen weiter-verkaufen. Sie stellen für Käufer oder Mieter ein kaum kalkulierbares Kostenrisiko darstellen, insbesondere bei älterer Bausubstanz.



## Negative Außenwirkung

Die übermäßige Besiedelung durch Tauben eines Stadtteils, die dadurch hervorgerufenen Auswirkungen und das entstehende Image können eine abschreckende Wirkung auf potenzielle Investoren und Neubürger haben. Deren Fernbleiben kann zu



### Verwaltungsaufwand

Die Bekämpfung von Tauben oder auch nur die Verwaltung der durch sie verursachten Auswirkungen, auf ganze Bereiche oder bestimmte Ge-bäude erhöhen den Verwaltungsaufwand einer Kommune und binden die meist ohnehin sehr knappen Ressourcen.





### **Kein artgerechtes Dasein**

Stadttauben leben ein degeneriertes Leben: Sie vernachlässigen ihre Hygiene und Brutpflege, sodass 80-90 % aller Jungtiere sterben, ohne flügge zu werden. Kadaver verroten neben frischen Eiern. Erwachsene Tauben sind ständigem Stress, Überbevölkerung und Kampf um Nahrung ausgeliefert.



### Viren &Bakterien

Tauben können Viren und Bakterien übertragen. Bei Ansteckung können vor allem Bakterien der Art Clamydia Psitacci problematisch für den Menschen sein. Diese verursachen Atemwegsentzündungen und können eine sehr hohe Infektiosität besitzen.



### Schimmelpilze & Algen

Schimmelpilze aller Art (Aspergillus spp.). Deren Sporen können Atemwegserkrankungen (Asper-gillosis) verursachen und stellen besonders für Menschen mit geschwächtem Immunsystem eine Gefahr dar.



Zu diesen zählen etwa Milben, Flöhe und Taubenzecken. Taubenzecken beißen auch Menschen und können ohne Wirt bis zu neun Jahre (!) unter widrigen Umständen überleben - auch umfassende Sanierungen. Sie sind daher sehr schwer zu bekämpfen.



**Belästigung** Insbesondere das Flattern und Gurren von Tauben wird von vielen Menschen als belästigend wahrgenommen. Bei größeren Ansammlungen von Tauben in bestimmten Bereichen können auch Gerüche und Geräusche zum Problem werden, die durch die Lebensweise der Tauben entstehen.



### Touristische Einbußen

Touristisch attraktive oder interessante Bereiche können durch Taubenkot und Tauben selbst verunstaltet werden und den Gesamteinruck der Stadt verschlechtern. Dies kann sich negativ auf die Beliebtheit des Ortes bei Touristen auswirken. Gäste werden weniger oder bleiben ganz aus.

## Kartierung und Eindrücke der Taubenhotspots



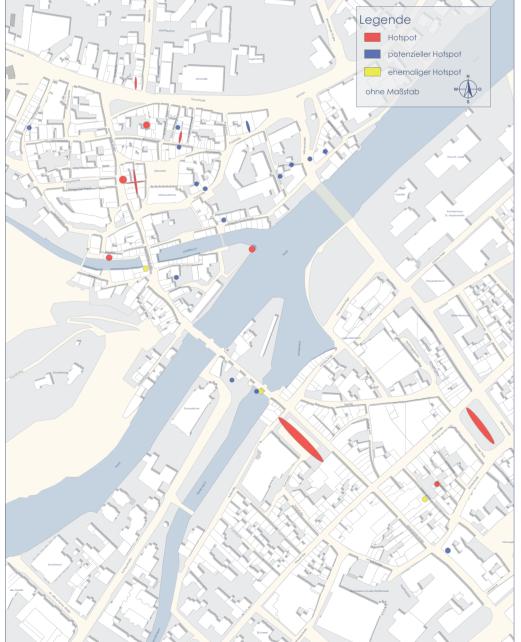
en von **Taubenkot** bilden sich dem sich Tauben aufhalten. Er ist nicht nur lästig, sondern kann auch Krankheiten und Parasiten enthalten und mit der Zeit Bau stoffe und andere Materialien chemisch angreifen.



acht Tauben krank. Sie leiden an Stress, Mangel- und Fehlernährung, Überbevölkerung und



n unnatürlichen Biotop Stadt **vermehren** sich Tauben aanzährig. Sie besetzen jeden potenziellen Lebensraum den sie inden können, prägen das Stadtbild negativ und wirken törend auf viele Menschen oder erregen sogar deren Ekel





dabei lediglich die Symptome bekämpft werden. Probleme werden verlagert statt gelöst.  $\,$ 



gal ob und wie man mit der Taubenproblematik umgeht n und ihre Hinterlassenschaften verursachen Kosten und Arbeitsaufwand für die gesamte Stadt. Nichts zu tun ist dab langfristig nicht die günstigste Lösung.



Taubeproblematik in **Mitleidenschaft** gezogen, so lange sie ch im Einzugsgebiet von Tauben-Hotspots befinden.















# Taubenstrategie

Maßnahmen

**KH-Neustadt** 

Das Kreuznacher Modell. Stadtverträglich und schnell.

### Maßnahmenquartett



# Maßnahmen an der Taube



A2 Töten	K
In KH bereits vorhanden?	Nein
Personal- einsatz	88
Kosten	€€
Umsetzungs- zeitraum	Z
Sichtbarkeit im Stadtbild	
Diese harte Maß in Deutschland r Tierschutzgesetz In anderen Länd Schweiz) wird sie gewendet.	nach dem untersaat









# Rechtliche/behördliche Maßnahmen



B2 Austausch ,tauben- freundlicher Mülleimer		
In KH bereits vorhanden?	Ja	
Personal- einsatz	88	
Kosten	€€€	
Umsetzungs- zeitraum	Z	
Sichtbarkeit im Stadtbild	<b>©</b>	
"Taubenunfreur Mülleimer sorge Tauben nicht m gelangen. Dad Angebot an Na deutlich reduzie	n dafür, dass ehr an Abfälle urch wird das ihrungsquellen	













€ (~15€/m)

 $\mathbb{Z}$ 





# Maßnahmen am Gebäude



8

€ (~15€)  $\mathbb{Z}$ 

**©** 

C2 Netze	
In KH bereits vorhanden?	Ja
Personal- einsatz	8
Kosten	€ (~3€/m²)
Umsetzungs- zeitraum	Z
Sichtbarkeit im Stadtbild	<b>©</b>
Netze sind mei großflächiger A wirkungsvoll. D ist nur bei fläch Umsetzung für Stadt wirkungs Verlagerung).	Anwendung iese Maßnahme ieneckender die gesamte

	C8 Einrichtung von Tauben- schlägen	
Ja	In KH bereits vorhanden?	Ja
888	Personal- einsatz	888
€€€	Kosten	€€€ (min. 1500€.)
ZZ	Umsetzungs- zeitraum	ZZ
	Sichtbarkeit im Stadtbild	<b>©</b>
wird einge- ur bedingt	Kann durch Pla Gebiet eingesc	tzverhältnisse im hränkt werden



C9 Sanierung prekärer Bausubstanz	
In KH bereits vorhanden?	Ja
Personal- einsatz	8888
Kosten	€€€€
Umsetzungs- zeitraum	22
Sichtbarkeit im Stadtbild	<b>®®®</b>
	sung dar und ist wand verbun- Probleme durch



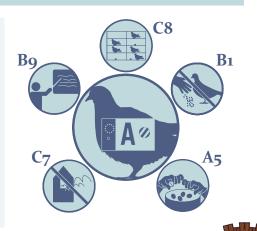


## **Augsburger Modell**

Das Augsburger Modell basiert auf der langfristigen Regulation der Stadttaubenpopulation und greift auf die Kombination mehrerer Maßnahmen zurück. Im Vordergrund steht die Integration der Tauben in das Stadtbild. Es werden **Taubenschläge** errichtet in denen die Tauben angesiedelt werden sollen. So kann fortan eine kontrollierte, artgerechte Fütterung vorgenommen werden. Dabei werden die Tauben an den Taubenschlag gebunden und eine Fehlernährung durch Essensreste in der Stadt vermieden.

Zusätzlich wird seitens der Stadt ein **Fütterungsverbot** für Tauben ausgesprochen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Geburtenkontrolle, in Form des Austauschs des Geleges in den Taubenschlägen durch Gips- oder Kunststoffeier, sodass der unkontrollierten Vermehrung der Tauben entgegengewirkt wird. Im Zusammenhang mit der Etablierung neuer Brut- und Nistplätze, werden wilde Brut- und Nistplätze ausfindig gemacht und **geschlossen**. Ergänzend zu diesen Maßnahmen gilt es Tierschutzvereine und Behörden in das Modell einzubinden. Mit deren Hilfe können aktiv **Projekte zur Aufklärung** und Beratung verschiedener Zielgruppen in die Wege geleitet werden.

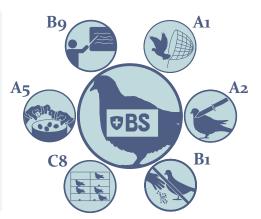


# **Baseler Modell**

Das Baseler Modell vereint mehrere ineinandergreifende Maßnahmen und ist somit eine Kombination aus dem **Fangen** und der **Tötung** einer kleinen Population der Tauben, dem Fütterungsverbot und der Errichtung von Taubenschlägen in öffentlichen Gebäuden, kombiniert mit dem Austausch und der Entfernung der Gelege. Die Aufklärung der Bürger zur Aufgabe der privaten Taubenfütterung verfolgt das Ziel, das zur Verfügung stehende Nahrungsangebot zu reduzieren und ist wichtiger Bestandteil des Modells. Unter dem Slogan "Tierschutz ist: Tauben nicht füttern!" werden die Bürger mit Flugblättern, Zeitungsartikeln und TV-Beiträgen Über den Zusammenhang zwischen Füttern, Überbevölkerung und Krankheiten belehrt.
Ziel der Aktion ist es, die Anwohner über die negativen

Auswirkungen der Fütterung aufzuklären.

Um die Stadttaubenpopulation anschließend an das verringerte Nahrungsangebot entsprechend anzupassen, wird die Population durch Abschuss und Fang reduziert.













# **Taubenstrategie**

# Das Kreuznacher Modell

**KH-Neustadt** 

Das Kreuznacher Modell. Stadtverträglich und schnell.

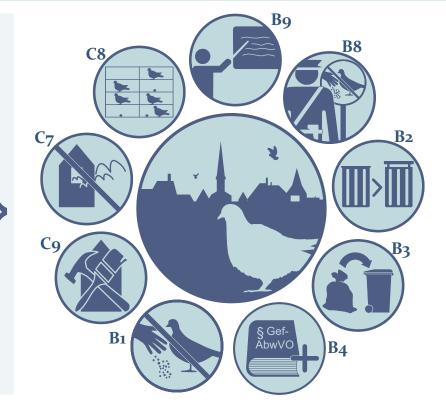
### **Darstellung Kreuznacher Modell**

### Das Kreuznacher Modell

Das speziell auf Bad Kreuznach zugeschnittene Kreuznacher Modell ist eine Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Modelle aus Augsburg und Basel, welche durch gezielte Kombination der vorgestellten Maßnahmen Handlungspakete schnürt.

Nach Bestandsaufnahme und -analyse der Taubenproblematik der Stadt Bad Kreuznach wurde ein spezifisches Modell entwickelt, welches als Gesamtmaßnahme zu behandeln ist. Diese Gesamtmaßnahme besteht aus zahlreichen Einzelmaßnahmen, welche zusammen Kreuznacher Modell ergeben. Somit ist dieses Modell einzigartig und auch nur zur erfolgreichen Anwendung und Umsetzung in der Stadt Bad Kreuznach sinnvoll.

Es wurde darauf geachtet, Maßnahmen auszuwählen die das Taubenproblem möglichst flächendeckend angehen und somit nicht nur zu punktuellen Verbesserungen führen, sondern Gesamtmaßnahme dafür Sorge tragen, Stadttaubenpopulation auf ein stadtverträgliches Maß zu reduzieren. Auf kosten- und zeitintensive auszuführen Einzelmaßnahmen, Eigentümern, wurde verzichtet, da diese Maßnahmen das Problem nicht lösen, sondern nur die Symptome bekämpfen und in diesem Fall die Stadttaubenproblematik lediglich räumlich verlagern



### Einzelmaßnahmen des Kreuznacher Modells:

- B9- Aufklärungsprojekte
- **B8** Kontrollen ordnungswidriger Fütterungen
- **B2** Austausch taubenfreundlicher Mülleimer
- B<sub>3</sub>- Unterbindung illegaler Müllentsorgung
- B4- Änderung GefahrenabwehrVO
- B1- Fütterungsverbot
- **C9** Sanierung prekärer Bausubstanz
- C7- Schließung wilder Brut- und Nistplätze
- C8- Einrichtung von Taubenschlägen

### Zielgruppenspezifischer und strategischer Beitrag zum Kreuznacher Modell



### **Quartiersmanagement ZAG**

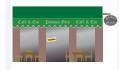
- Initiierung von Aufklärungsprojekten in der Neustadt
- Kommunikationsstrategie gemeinsam mit Stadtverwaltung Informationsangebot, Flyer, Zeitungsartikel

## Stadt

- Umsetzung Kreuznacher Modell
- Kommunikationsstrategie mit Hilfe von Zeitungsartikeln, Flyer
- Aufklärungsprojekte zusammen mit Quartiersmanagement
- Ansprechpartner "Tauben" Herr Fischer Austausch taubenfreundlicher Mülleimer
- Unterbindung illegaler Müllentsorgung
- Änderung GefahrenabwehrVO
- Kontrollen ordnungswidriger Fütterungen durch Ordnungsamt mit Hilfe von Aufklärungsflyern über negative Auswirkungen, Abmahnungen und Bußgelder
- Durchsetzung Fütterungsverbot
- (Unterstützung bei) Schließung wilder Brut- und Nistplätze Kontrollierte Einrichtung von Taubenschlägen

- problematik und Hinweise auf Fütterungsverbot in

### Gewerbetreibende



- Zielgruppenspezifischer Aufklärungsflyer über Tauben-
- problematik und Hinweise/Empfehlungen Sanierung prekärer Bausubstanz
- Schließung wilder Brut- und Nistplätze in Zusammenarbeit mit der Stadt
- Richtige Müllentsorgung und Müllaufbewahrung
- Wahrung Fütterungsverbot
- Ständiger Austausch mit Stadtverwaltung

## **Touristen**

- Zielgruppenspezifische Aufklärungsflyer über Taubenvorhandenen Touristenführern und -flyern
- Wahrung Fütterungsverbot

## **Eigentümer**



- Zielgruppenspezifischer Aufklärungsflyer über Tauben-
- problematik und Hinweise/Empfehlungen
- Sanierung prekärer Bausubstanz
- Schließung wilder Brut- und Nistplätze in Zusammenarbeit mit der Stadt
- Richtige Müllentsorgung und Müllaufbewahrung Wahrung Fütterungsverbot
- Ständiger Austausch mit der Stadtverwaltung



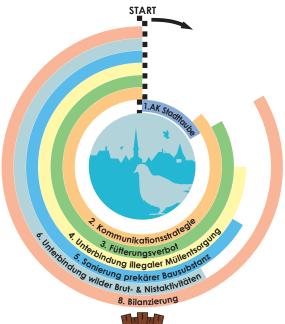
- Zielgruppenspezifischer Aufklärungsflyer über Tauben-
- problematik und Hinweise/Empfehlungen
- Ständiger Austasch mit Wohnungseigentümer Richtige Müllentsorgung und Müllaufbewahrung Wahrung Fütterungsverbot

## Schematische Darstellung der Organisationsstrategie

- "Arbeitskreis Stadttaube" mit Ansprechpartner Herr Fischer Einrichten "Arbeitskreis Stadttaube" mit Akteuren unterschiedlicher Zuständigkeiten (nicht nur verwaltungsintern)
- Sichtung und Verbreitung der Ergebnisse des Projektes innerhalb der Stadtverwaltung und relevanter Akteure Machbarkeitsüberprüfung
- Koordinierung zukünftiger Aufgaben und Tätigkeiten

## 3. Wahrung Fütterungsverbot

- Änderung und Erweiterung GefahrenabwehrVO Kontrollen ordnungswidriger Fütterungen durch Ordnungsamt
- mit Hilfe von Aufklärungsflyern über negative Auswirkungen, Abmahnungen und Bußgeldern
- 5. Erste Schritte zur Sanierung prekärer Bausubstanz
- Prüfung von Zuschüssen und Fördermitteln für Sanierung prekärer Bausubstanz
- Kontaktierung und Sichtung der Ergebnisse der Leerstandsstrategie
- Beginn der Sanierung, Leuchtturm-Projekte





Vorhandenen Zeitungsartikel veröffentlichen

Ausschreibung und Beauftragung Grafikbüro mit dem Erstellen von Aufklärungsflyern

Ständiger Austausch mit Stadtverwaltung,

Wohnungseigentümer, Gewerbetreibenden und Anwohner Aufklärungsprojekte

# 4. Unterbindung illegaler Müllentsorgung

- Ausschreibung und Beauftragung Firma für Austausch taubenfreundlicher Mülleimer
- Kontrolle korrekter Müllentsorgung und Müllaufbewahrung

## 6. Unterbindung wilder Brut- und Nistaktivitäten

- Schließung wilder Brut- und Nistplätze
- Suche nach Orten für weitere Einrichtung von Taubenschlägen
- 7. Bilanzierung und Evaluation



